



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Anneliese Junker



Anneliese Junker

Mitglied des Bundesrates
Wahlpartei: Österreichische Volkspartei
In den Bundesrat entsendet vom Tiroler Landtag
Fraktion: Bundesratsfraktion der ÖVP

Überblick Fotos Ausschüsse Plenum Sonstige Tätigkeiten



Geb.: 25.12.1954, Innsbruck
Beruf: Bilanzbuchhalterin

Politische Mandate

Mitglied des Bundesrates, ÖVP
01.07.2008 –

Politische Funktionen

Mitglied des Gemeinderates von Rinn 1992–1998 sowie 2003

Mitglied des Gemeindevorstandes von Rinn 1998–2003

Abgeordnete zum Tiroler Landtag 1999–2008

Gemeindeparteiofbrau der ÖVP Rinn 1993

Bezirksobfrau "Wir Tiroler Frauen" 1998–2002

Bezirksobfrau des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Bezirk Innsbruck-Land 2002

Obfrau der Initiative "Frauen helfen Frauen"

> Über parlamentarische Aktivitäten informieren

> Fotos

E-Mail:

junker@gessler.at

Website:

<http://www.wirtschaftsbund-innsbruck-land.at>

Anschrift:

Am Krößbach 12
6074 Rinn

Telefon:

+43 676 556 08 46

Beruflicher Werdegang

Büroleiterin und Bilanzbuchhalterin bei Gessler & Co KG, Wirtschaftstreuhandler 1985

Lohnverrechnerin und Buchhalterin bei Firma Pümpel & Söhne, Hall in Tirol 1973–1985

Bildungsweg

Berufsschule (erlernter Beruf: Bürokaufmann) 1970–1973

Hauptschule 1964–1970

Volksschule 1960–1964

Stand: 24.05.2013

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Aktuelle Mitglieder des Bundesrates

Beer W. (SPÖ)

Blatnik A. (SPÖ)

Bock H., Ing. (SPÖ)

Brückl H. (FPÖ)

Brunner M., Dr., LL.M (ÖVP)

Bühner F., BMM (ÖVP)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.

